

Aus einem vertrauten Schreiben auß der Pfalz/

vom 23. Aprilis, Anno 1622.

Nach dem vnser gnedigster R. vnd Herr am 11. diß / zu Randow glücklich angelangt / hat er dem General Braffen von Wangsfeldt solche ankunfft verständiget / damit der selbe eine convoy entgegen schicken möchte. Solches schreiben ist eben bey der Wahlzeit / darbey der Besandte Röllinger gewesen / dem General geliefert / welches er alßbald eröffnet / vnd gesagt / Sa/ha/da bekommen wir gute Zeitung: Es kömpt vns ein guter Freund / wir müssen seine gesundheitt erincken / welche auß dergestalt bald herummb gangen.

Nach diesem hat der General Braff von Wangsfeldt / dem Röllinger angedeut / daß es auch ein so werthher Gast were / deme er Röllinger in seinem Zimmer platz zu machen sich nicht würde beschwert befinden / Aber der Besandte hat geantwortet / daß es wieder der jenigen reputation vnd qualiteten were jemanden zu weichen / sich derwegen bald reterirt, auff welches der General ihme das Schreiben zugesandt / vber dem ansehen solches Brieffes / ist er Röllinger (der sonst von Natur zimlich roth) sehr verblüthen / vnd hat alßbald seinen abschied begehrt / welchen ihm der General zugeben verweigert / dagegen angezeigt / das sein König selbst darumb angesprochen werden müßte / welches er Röllinger gleichsamb gezwungen / nicht wol abschlagen können.

Alß nun vnser gnedigster Herr ankommen / haben sie dem Besandten Audienz ertheilet / dabey höchlich verwiesen / das er allhero kommen / einen solchen zuverführen / der ein getreuer Diener were / derwegen sich höchlich offendirt befände. Worauff Röllinger sein antwort gethan / vnd angedeutet / das seine Werbung dem gemeinen Nutzen zum besten angesehen gewesen. Vnser gnedigster Herr hat sanfftmüthig ihme vntersaget / er solte hinsfaro dergleichen sich nicht mehr vnterfangen / vnd ob wol sie Ursach gehabt / was anders mit ihm vorzunehmen / ist ihme doch saluus conductus zugesaget.

Mittels haben die Herrn Staaden beschloffen / die Stadt / so Ihr K. Bn. Hertzog zu Braunschweig in Westphalen setzt inne hat / in ihre protection, wie in meinen vorigen auch angeregt / zunehmen / wie sie dann nicht allein starcke besatzungen / sondern auch Ingenieuren dahin geschickt / also / das jetzo an befestigung der Stadt Ripp / vnd Soest / starck gearbeitet wird.

Hochgemelter Hertzog hat einen grossen vorrath / sonderlich an Brod / zusammen bringen lassen / vnd erachtet man / er werde mit meistentheils seiner Armada in das Stiff Würtzburg hinauff rücken / vnd beyden andern / den Hannfeldischen vnd Badischen secundiren / wiewol andere an diesem sehr zweiffeln.

Gingegen fangen die Spanische an nacher Westphalen zu marchiren, wie dann Bräff Hetrich vom Berg vor 3. tagen zu Düsseldorf ankommen / vnd allda wie auch zu Käyserwerth / sein Volck vber den Rhein gesetzt / Man sagt sol in 2000. zu Ross / vñ 5000. zu Fuß / (mit den Spanischen / so zuvorn in Bergischen Land gelegen) starck sein / vnd bey sich haben 10. stück Geschütz / sampt 80. Wagen mit munitiion beladen / mit all diesem Zeug seinen Weg recht auff Dortmündt zunehmen.

Hiesigen Churfürstens Volck / so Ihr Durchl. im Stiff Rüttelch wieder annehmen lassen / zeucht meistentheils dieser orten / vnd auff Wipperfurth zu / Ob sie nun in Westphalen zu den Spanischen stossen / oder neben dem von Anholt für sich selbst / vielleicht im Stiff Paderborn / was sonders vornehmen werden / gibt zeit.

In Engellandt ist der Bräff von Schwarzenberg Käys. Ambassadeur nunmehr abgefertiget / vnd wird vielleicht neben den Engelfischen Deputirten Herrn Weston vnd Sickenfon / allbereit zu Antwerff angelangt sein / Es ist gemelter Gesandter in Engellandt vber die massen hertlich nicht allein empfangen / sondern auch tractirt / vnd ihm zu vnterhaltung seiner Taffel täglich 2000. Pfundt Sterling / oder Gilden gereicht / in seinem abschied aber ein Kettlein von Diamanten / Rubinen etc. in 20000. R. werth verehrt worden.

Inmittels hat der Spanische Ambassator daselbst so viel zu wege gebracht / das dem König in Spania oder der Infantin noch ein Regiment

giment Dolck / vnter dem Herrn von Vaux, 4000. starck / anzunehmen erlaubt worden.

Dessen alles vnangesehen wird mit den jüngsten auß dem Haag berichtet / das der König in Engelland nunmehr etwas sich zubedencken / vnd den Spanischen Practicken auch nachzusinnen anfanget: Wie dann die Handlung mit der Herrn Staaden Gesandten / so wol wegen der Ost Indischen / als andern sachen / in guten terminis stünde / also / das man in kurtzen gute resolution verhoffete.

Ob wol der König in Frankreich wieder die Hugenotten außgezogen / dieselbe auch in der Insel Riât etwas schadens gelitten / verhofft man doch / es werde noch zu einem gütlichen vergleich kommen / wie dann der Duc de Rohan, vnd Ladigiera noch in stetiger handlung seind / dahero die Romanisten besorgen / es möchte vielleicht Ladigiera endlich auff der Hugenotten seite gebracht werden / oder zum wenigsten sich Neutral erzeigen / desto mehr / weil er vnlangst zu Breneboll nicht allein die Hugenotten / sondern auch die Papisten disarmit hat.

Auß Prag / vom 10. Maij.

Den 4. diß / ist in Böhmischer Sprach durch ein offnen Patent der General Perdon publicirt, vnd von Ihrer Käys. May. krasse desselben / allen vnd jeden Vnterthanen vnd Einwohnern des Königreichs Böhmen / so sich des vorgangenen vnwesens / in viel oder wenig theilhaftig gemacht / auß Käys. milde vnd gnade / dergestalt verziehen vnd vergeben worden / das ihnen solches am leben / vnd an ihren Ehren nicht schaden sol. Wegen der verfallenen Güter aber / sich ein jeder in der zeit 6. Wochen nach dieser Publication bey ihrer Fürstl. Gn. von Lichtenstein / als Käys. Stadthalter / vnd hierzu deputirten Commissarien / gebürlich anmelden / vnd ferner verordnung erwarten sol / Wer sich aber in solcher zeit nicht anmelden wird / der sol himmermehr keiner gnade genießen / Man vernimpt dato noch niemandt / der sich deswegen angeben hette / was nun mit den Gütern vorgenommen wird / gibet die zeit.

Gestern früh ist des Graff Schlickens Kopff vom Brückenthurn
B vj
herab

herab genommen / vnd dessen Wittib / so ihn bey Ihr Fürst. Gn. von
Tiechtenstein erbeten / gefolget worden / dergleichen verlauff / werde des
Christoff Koberes Wittib auch erhalten.

Auß Franckfurt / vom 10. Maij.

Auß Harnack vom 8. diß hat man / das den 6. diß Monsieur Tyl-
li mit der Badischen Armada bey Wimpffen / wieder ein starkes tref-
fen gethan / welches den ganzen Tag gewehret / das sich der von Dur-
lach mit verlust viel Volcks vnd 10. stück Geschütz / ins Württenber-
gische Quartier reteriren müssen / sol auch ein junger Herzog von
Beymar / vñ einer von Württemberg geblieben. Ingleichen der Deye-
rischen bey 2000. darunter etliche hohe Befelchshaber / umbkommen
sein / vnd gehen jetzt zwischen beyden Armeen täglich Scharmügel vor.

Herr Graff von Mansfeldt hat Ladenburg wieder eingenom-
men / darinnen 8. Fahnen Bayerische Soldaten gelegen / 4. haben sie
niedergewahet / vnd die andern 4. vnterstossen lassen / der ist jetzt mit sei-
nem Volck in der Bergstrassen / hauset darinnen gegen den Spanni-
schen vbel / vñ ist jetzt Heydelberg mit allem wol versehen / leßt sich al-
lenenthalben zu einem rechten ernst ansehen / sonderlich weil der Bischoff
von Halberstadt mit seiner Armada im herauff rücken / daher groffe
furcht vnter den Geistlichen / wie deme allem / melde ich hernach.

Auß Praga / vom 12. Maij.

Den 11. diß / ist des jüngst gemelten allhier durchgezogenen Spa-
nischen Volcks / bezahlung auff etlichen Maulßeln / neben vielen
Pagagi Wagen / vnd 2. Corneth Kentern vnd etlichem Fußvolck con-
voyret / allhier durch geführt worden / denen / wie verlaufft / werde das
Schaumburgische Regiment so noch in Nahren ligt / auch täglich
folgen.

Ihre Churf. Gn. zu Sachsen / sollen im Nahmen ihrer Käys.
May. an den jungen Graffen von Thurn in Vlaaz / ganz beweg-
lich geschrieben / vnd ihn ermahnet haben / sich gegen ihrer Käy. Ma.
zu accommodiren / Hingegen wollen sie ihm im Nahmen deroßelben
Pardon versprechen / Er aber wil nicht trawen / sondern sol sich resol-
viret ha-

virt haben/bis auff den letzten Mann/vnd lebendigen Blutstropfsen zu wehren/vnd der entscheidung/so vnfeilbahr erfolgen würde/zuerwarten. Thut sonst auff etliche Meilweges herum zu Ross vnd Fuß streiffen/vnd fast Tägliche Gefangene hinein führen / Deshalb in dem Käyserl. Lager grosser Mangel an Proviand / vmb willen/weil die Marckirenden nicht trawen / sicher etwas ins Lager zu führen/dahin sein den 10. diß/etliche Wagen mit *munition* gesandt worden/gemeinten orth/ehist mit ernst anzugreifen.

Auß Franckfurt/vom 12. Maij.

Sont ags Nachts/hat der Graff von Mansfeldt Landenburg/nach dem ers Freytags vnd Sambstags/Tag vnd Nacht beschossen/mit sturmender Hand eingenommen / alles was sich in gegenwehr befanden/niedergehawen/fast alle Befehlshaber gefangen/doch ihnen diese gnade ertheilet/das sie sambt ihren unterhabenden Volck bey ihme/sich vntergestellet/schweren vnd dienen müssen.

Es kömpt gewis ein/das zwischen dem Marggräffischen vnd Bayerschen bey Wimpffen/den 6. vnd 7. dieses / ein starck treffen vorgangen / darinnen zwar der Bayerschen anfangs eine anzahl getrieben/welche sich aber endlichen gewendet/die Marggräffischen in die Flucht getrieben/ihnen vber 1000. Mann erleget/vnd an fürnehmen Officirern von Adel vnd Soldaten/auch Stücken/Munition/Geldt/vnd andern vermöge folgender Verzeichnuß/gefangen vnd eröbert:

Capitain seind gefangen.

Georg Männle von Steinseilß/

Johann Wilhelm Entinell/

Georg Philipp von Helmstadt/

Johann Wolff von Löwenstein.

Officirer vnd vom Adel.

Georg Friederich von Riß/

Ulrich von Brand/

Johann Philipp Hessen/

Frieder

Friederich von Weilarn/
Hans Philips Schertle von Burtelbach/
Ernst Friedrich von Zant/
Georg Ludwig Kandt/
Moriz Hebrer/
Philipp Reichard von Kornberg/
Christoff von Rabenstein/
Jacob von Weilar/
Hans Georg von Wallenfels/
Hans Georg von Büttelstein/
Adam Christoff von Daubreck/
Hans Jacob von Bedlingen/
Johann Witternachi/

Von Soldaten sein eilffhundert gefangen / Etliche Reuter vnd
eine zimliche anzahl Fahnen bekoffen / vnd in Wimpffen gebracht/
von Geschüs 2. grosse eyserne Stück / tragen eine Kugel von etlich
60. Pfund / 6. newe grosse Metalline stück / Anno 1614. gegossen / dar
auff das Marggräffisch Wapen / 50. kleine Metalline Rörser / so
vnter der Wagenburg auff den Wägen gewesen / einen grossen Mör
ser / dergleichen von allen Soldaten nicht gesehen worden / 2. grosse
Metalline Rörser / so noch new gegossen / 50. Wägen mit Pulver /
Kugeln / Lunten / Instrumenten, vnd ander *munition* vber 400. Das
gagirwägen / 4. Wägen mit gar Kunstreichen Steigleitern / vber
60. lange Paniren / derer 3. etliche mahl mit spitzen Stacheln be
schlagen / an Brodt / Mehl / Saltz / Wein / Vieh / vnd allerley *Victu
alien* eine grosse *Provision*, auch 2. Wägen Geldt / der Gefangenen
Officirer aussag nach 125000. Reichschaler / mehrentheils Leopold:
schlags / so die newe *Union* contribuiet, vnd an Königsgeldt etlich
1000. Gulden / das alles haben die Soldaten Preiss gemacht / Item
11. Schiff von der Schiffbrücken / welche die Marggräffischen vnt
terhalb Heylbrunn machen wollen / davon das zwölffte sampt dem
Dorff Neccargardig der Stadt Heylbrunn gehörig / verbrennet
worden.

Vorges

Vorgestern hat man zu Oppenheim wegen gemeltes Treffens starke Frewdenschüsse gethan. Jetzt kömpt bericht ein / es solle Mons. Tylli seinen weg wieder vber den Dedenwaldt nach der Bergstrassen nehmen.

Gestern sein die Spanischen von Oppenheim nach Bensheimb marchiret, Man sagt solche Stadt sol in die Aschen geleget werden / weil dieselbige Bürger die Spanische Soldaten / so darinnen gelegen / außgetrieben / vnd etliche todt geschlagen. Heut kömpt Zeitung / der Mansfelder habe Alzey wieder eingenommen / die Soldaten so darinnen gelegen / alle mörderhauwen lassen.

Nach des Köllingers verreisen / hat sich vnser gnedigster Herr zu dem Herrn Marggraffen von Baden begeben / vnd von dannen nach Heidelberg mit einem theil von der Armada gerücket / zu dem end ein klein Läger zwischen Ecomen und Heidelberg zuschlagen / vñ die Behe- rische ein wenig auffzuhalten. Der General Tilly aber / als er dieses vernommen / hat sich mit solchem fleiß zum anzuge gerüstet / vnd mit seiner ganzen Armada sich in voller Baraglia präsentiret, vñter dessen ist auch der grosse hauff von vnser Armada ankommen / vñge- acht das ein theil von Cavallerie schon zimlich advancirt gewesen / durch einen Morastigen ort / da sie Mann für Mann reiten müssen / mit 4. Stück / jedoch weil ein solch schrecklich Schlossen Wetter ein- gefallen / haben sie sich notwendig retiriren, vñnd die 4. Stück im bösen wege stecken lassen müssen / durch gute anordnung aber noch zur rechter zeit kommen.

Der Herr Graff von Mansfeldt hat mit etwa 4. Regimenten / die Schlachtordnung hinter dem Dorffe Winkelsheimb / nahe bey Bruchsal angeordnet / vnd das Dorff in Brandt gesteckt / auß vrsach / das der Ruch dem Feind durch den bequemen Windt ins Angesicht gangen / vñd er nichts gewisses von der Schlachtordnung judiciren können.

Darauff ist die Resolution genommen / den Feind anzugreifen / vñd mit Gottes hülff zuschlagen / sonderlich da man gesehen / das der Feind Fuß zuhalten gesinnet / vñd in guter Ordnung ebenmässige Re- solution gehabt. Vnser gnedigster Herr hat den hohen Officieren ih- re Intention durch den General andeuten lassen / auch bald darauff al- le selbst besprochen / vñd sie der Victori gleichsam mit Gott versichert / Darauff der General dieses signum Prælij außrufen lassen : Im Na- men Gottes. Hat also der Oberste Obentraut / neben einem andern Obersten / den ersten angriff mit seiner Reuterey gethan / vñd einen sol- chen harten stoß dem Feind versetzt / das nach dem er auch Mannhaft- secundirt worden / sich der Feind bald gewend / vñd vns den Rücken gekehrt / also das der Feinde inner drey vierteil stund / in die vierdehalb tausent Mann auff der Wahlstadt darnieder gelegen / Seine Artille- ric, Ba-

rie, Bagagie, vnnnd fürnembsste Officirer / wie auch Bürgemeister im
sich gelassen / darunter der Obriste Fuchs / vnd Obriste Schmidt / wie
auch ein Baron befunden worden. Dieser Schmidt hat seinen lohn
wegen der Tyrannischen that / die er bey einnehmung Hilsbach / an den
armen Vnterthanen / vnd deren Weib vñ Kind geübet / bald empfangen.
Auff vnser seiten sein nicht viel todt blieben.

Vorgestern ist vnser gnedigster Herr von Bruchsal dem Neckar
zu / nacher Wimpffen vnd Mosbach zugezogen.

Auß der Eydgenosschafft / vom 24. Aprilis.

Von dem Tumult zu Pündten / gehen die Reden noch man
cherley / aber so viel wir noch im grunde davon haben / So haben die
Brettingawer Bawren / die Desterreichischen Soldaten / sampt ih
rer Durchl. Beichtvatern einen Capuciner zu Grusch in der Kir
chen erschlagen / An andern orten / sollen sie es in den Häusern auch
also gemacht / vnd der gestalt in 500. getödtet haben / darauff sie als
balde die Steig wiederum eingenommen / vnnnd starck verschancket /
zu denen sich etliche / biß in 60. vorhin *absentirte* Pündtner / welchen
dieser anschlag bewußt war / geschlagen / Die beyde Rhein vnd Zoll
Brücken haben sie abgeworffen / Das Schloß Castels mit Accord
eingenommen / vnd selbige Soldaten deren 400. mit Sack / Pack /
vnd ihren senten Wehren / abziehen lassen / Vnnnd sich also des gans
zen Brettingaws bemächtiget.

Meyenfeldt haben sie schon etliche Tage belägert / darinnen
sollen 3. Jähnlein Desterreichische Soldaten sein / wie es noch wei
ter abgehet / gibt die zeit.

Dieser Auffstandt folget daher / das die Brettingawer von den
ihnen obgelegenen Soldaten gar zu hart gehalten / vnd sehr tri
buliret worden / das sie es weiter nicht erleiden können. Auch sol ih
nen der Religion halben / grosse bedrengnüß zugefüget worden sein /
also / das sie zu dieser *desperation* gerharen. Etliche Appenzeller
lauffen diesen Pündtner zu / Aber von andern Eydgenossen höre
ich nicht

Ich noch nichts/Gott aber weiß/was noch weiter erfolgen wird / daß
dies wesen nicht also verbleiben kan.

Von Chur schreibet einer mit solchen Worten : Herr Obrist
der Balderon hat nicht allein mit Brieff vnnnd Siegel / sondern auch
mit einem tewrem Eynde vns versprochen/bey der Religion / vnd al-
len andern Freyheiten verbleiben zulassen / vnnnd darbey zuschützen
vnd zubeschirmen / Vnd wenn er dieses nicht gethan hette / so wüßte
man nicht wie es allhier abgangen were.

Ich vernehme / dem Könige in Franckreich haben alle seine
vornehme Officirer vnd Råth starck geraten/ sich des Pündnerischen
wesens mit ernst anzunehmen/also/das er albereit den Mons. de Es-
guieres befehlich geben sol / sich hierzu gefast zumachen / Aber solche
seine meinung in 8. tagen stracks *mutir* habe. So war der alte
Hertzog von Savoya zu Lyon schon einsuriret / Jetzt aber sol diese
Reise zurück gehen.

Jetzt kömpt zeitung / das vor Meyenfeldt eiliche Häuser im
brandt gewesen / so wil auch verlauten / das von Meylandt in aller
eil Volck in Pündten rücken sol. Morgen kommen der vier Euan-
gelischen Stände Gesandten zu Araw zusammen/sich dieses wesens
halben zuberatschlagen.

Auß Linz/ vom 26. Aprilis.

Was die Münz anbelangt/ gilt der zeit noch ein einfacher Für-
stenthaler 2. fl. ein Reichthaler 10. fl. ein Ducat 15. fl. Marggr. 3.
Patzner / so wol die 24. Kreuzer per se, eine Kron für 11. fl. Beye-
rische darauff 48. stehet/ 1. fl. 3. Kreuzer.

Hiesige Herrn / als Herr Helmart Bögger der Land Obriste /
Bottfriedt von Sternberg / so wol sein Herr Vetter Erasmus von
Sternberg / liegen auch allhier noch im arrest. Herr Land Obrister
auffm Schloß / die andern 2. in ihren eigenen Häusern.

Vor 3. tagen sind auß diesem Landt Abgesandte nach Wien
zu Ihrer May. gereiset/ welche vnter andern vornehmen Hauptpun-
cten / dieser Herrn wieder auff freyen fußstellung / mit angegebener
instruction im befehl haben.

Man

Man vernimbt/ die Käyserin werde mit zuthuung hiesiger Land-
stände von Ihrer Durchl. in Bähern diß Land wieder ablegen.

Auß Emdam / vom 28. Aprilis.

Die Brettingawer in Graubünter seind vorgestern wieder Auf-
fürisch worden/ das darin liegende Leopoldische Volk über 500. mit
Knütteln vnd Äxen/ weils ihnen ihre Wehren abgenommen worden/
erschlagen / vnd die vbrigen Wehren vnd Munition zu ihnen genom-
men/ hernach vor das Hauß Castell / darin 300. Leopoldische Solda-
ten gelegen/ gerückt/ solches erobert/ darnach Ehr vnd Meyenfeldt be-
lagert/ vnd die feste Steig bey Meyenfeldt / vnd alle Päß vnd Klaffen
verlegt vnd verschauzt / die Brücken vbern Rhein auch abgeworffen/
auch ist der Ober Pundt ihnen zu hülf im anzug / wann auch die drey
Pundt alle einig/ werden die Eydgengenossen auch alsbalde etlich 1000.
Mann ihnen zu hülf schicken/ Hergogen ist aller orten / das Käys. vnd
Leopoldische Volk über 15000. stark im anzug / das es also ohne
Blutbad nicht abgehen wird.

Auß Beldkirchen/ vom 30. Aprilis.

Jetzt kommen vater schlechliche bericht ein / das die Bawern in
Brettingaw/ die ihnen eingelegte / vnd nun lange zeit her / mit höchster
beschweruß vberlegene Leopoldische Soldaten am beschlenen Son-
tage/ als man ihnen in dem Dorff Grösch Wesse gelesen/ in der Kirchen
vnersehend vberfallen/ vnd derer in 600. mit Peügeln/ Stangen vnd
Sabeln/ oder dergleichen Bawrischen Armatur zu tode geschlagen/ zu
denen sich der sentige/ so vor dieser zeit Wirth oder Bastgeber auff dem
Steig gewesen/ sampt etlichen 100. Bawern/ welche sich bey letzter ver-
enderung auß dem Lande/ vnd Dienstbarkeit abentirer/ geschlagen/
vnd darauff auch nicht allein die Lardlobbrücke / sondern fordere auch
die Zoll- oder Bischoffsbrück solten abgeworffen haben/ die haben auch
nachgehends die Leopoldische Soldaten ob dem Steig versagt / diesel-
be eingenommen / vnd besetzt / darauff sich nach Meyenfeldt begeben/
welche besatzung aber durch einen jungen Knaben gewarnet worden/
die haben sich zur Wehr gestellet/ vnd etlich stunden lang Scharmätz-
D lii
ret/wie

ret / wie man aber sagt / sein endlich die Bündner ihrer auch Mäster
worden / Der Obriste Balderon, welcher mit 5. in 600. Mann noch
zu Thur gelegen / habe ihme als bald die Bürger schweren lassen / das
nemlich / Soldaten vnd Bürger / Mann für Mann / diesen auffgestan-
denen Tumultuirenden Bündnern widerstandt thun sollen / Das
ist nun / was in eyll allher gelangt / Einmahl ist gewiß / das diese That
vorgangen / wie aber alles vmbständlicher folgt sey / davon haben wir
noch ferner keine particulariteten, das Oesterreichische Landvolck
von diesem Lande ist stracks auffgemahnet / vnd fortgeführt worden /
dies ist nu ein vnerhoffte wunderbarliche mutation, deren außgang
Gott bewußt ist,

Auß Brunn / vom 30. Aprilis.

Man nimbt hier allen die Kirchen vnd Collatur, ob sie Herrn
von Schlegnitz / vnd Herr von Hardeck gelassen werden / zweiffelt man /
ungeachtet sie Perdon von Ihr May. selbst erlangt / Herrn Carl von
Zerotin / vnd Herrn Reichs Pfennigmeister sollen sie auff lebtag ge-
lassen werden,

Gestern hat man allhier den Bürgern auffm Rathhauß ver-
boten lassen / bey hoher straff / das weder sie noch ihr Gesinde mehr sol-
len auß der Stadt nach Räsch / so ein halbmeil davon / alldar Euan-
gelische Kirchen / gehen oder fahren sollen / welcher ergrieffen / sol ernstlich
gestrafft werden / Etlichen Herrn hat man ihre Güter genommen / die
hat Herr Cardinal sampt Weißkirchen vnd Brantiz / so zusammen v-
ber 200000. fl. werth / geschenckt bekommen.

Vorgestern hat man ihme Brantiz eingantwortet / vnd gestern
die Commission / darauff die andern Güter auch zu vbergeben. Der
Herr von Eggenburg sol Beel vnd Crumman bekommen / von den
vbrigen ist es auch noch still. Es sollen alle arrestirte nach Niclas-
burg / wie auch andere Inwohner citiret werden / da wird man ih-
nen vorhalten / ob sie gnad oder vngnad erlangen werden.

Sonst zeucht von hier viel Volck auff Slaats / solches zubelagern /
vnd meldet ein Bauer / man / so von Wien anhero kommen / das man den
Hungarn alles verwilligen werde / solten sie auch halb Wien begeh-
ren nu

ren/nur das man mit ihnen friede macht / man wird sie künfftig schon finden.

Die Stadt Iglaw solle ihre Gesandten beym Churfürsten zu Sachsen gehabt haben / sollen auch wegen der Evangelischen Kirchen viel erhalten haben / vnd ihnen auch ein Intercession am Kayser ertheilet worden wie die sage / werden 2. oder 3. Herrn auß Währen auff ewig gefangen bleiben / vnd werde ein solcher Perdon, wie in Böhmen erfolgt / auch in Währen publicirt werden.

Auß Mannheim / vom 2. Maij.

Verschieden Freytago haben die Marggräffischen noch etliche Compagnien / sampt 3. stück Geschütz / von den Bayerischen erhascht / die vbrigen ligen in Sünthelmb / Neckergemündt / gleich samb beläggert / die Spanischen seind auffn wege gewest / den Bayerischen zu helfen / ist aber wieder zurück gangen.

Auß Wien / vom 5. Maij.

Neues zuschreiben ist wenig vorhanden / den es in Ungarn gang still / der Bechtelhem Gabor ist anesso zu Klausenburg in Siebenbürgen / helt allda einen Landtag / sonst ist es in ganz Ungarn auch sehr theur vnd heit man darfür ob sie gleich gern was weiter tentirn wolten / sie es nicht thun können / weils sie zimlich abgemattet / zu dem so haben sie es auch nicht vrsach / weils eben sie am meisten erhalten.

Es stehet noch darauff / das der Landtag zu Oedenburg den 15. diß solle fortgehen / Wie denn hiesige Stadt nun täglich selenger je strecker mit Soldaten zu Ross vnd Fuß / zu mehrer versicherung / wann ihre May. von hinnen in Ungarn / als nacher Oedenburg / so nur an den Grenzen / vnd 8. Meil von hier reisen / versehen wird.

Ihre Kay. May. sein nun 3. Tage hero / alle Tage in der Procession / neben dero jungen Herrschafft / in unterschiedenen Kirchen gangen / die Kayserin aber nicht / weil sie sich etwas vbelauff befindet / solte auch willens sein / in Person der nechst herbey nahenden Wahlart zu St. Marienzell / 6. Meil von hier / in massen sie schon offtere Jahr gethan / bey zuwohnen.

Dieser

Dieser tagen hat man fürgeben / das die Münz wieder geringer
gesetzt werden / vnd alle 3. Monat fallen sol / biß sie wieder auff den al-
ten werth gebracht / als denn es darbey verbleiben werde / die ursach sol
sein / das man auß Ungarn nichts zuführet / weilln darin das Geld mit
so hoch gangbar / sondern mehr nicht / als zuvor gelten thut.

Auß Hessen / vom 7. Maij.

Es hat sich noch / wieder männliches verhoffen / der auffbruch
Braunschweigischer *Armada* verweilet / vnnnd weiß man nicht / was
die ursachen sein / der gemeine Mann vermeint / weil der Geistlichen
macht / auff den Spanischen *Succurs* beruhet / vnd der Herzog dem
selben / durch seine *Armada* in Westphalen / *removirn* könne / als wer-
de ihre Fürstl. Gn. doselbst noch verbleiben / sich in das Stifft Mün-
ster wenden / vnd daselbst gleich dem Stifft Paderborn / sich *impatro-
niren*, fürter ins Stifft Elln seine macht wenden / vnd den Spanis-
schen also zuschaffen geben / Wie dann ihre Fürstl. Gn. eine mäch-
tige wol *mundirte Armada* beyammen hat / vnnnd noch immer forth
zu Ross vnd Fuß wirbt. Die Bayerschen Obristen vnnnd Capitai-
nen / haben ihr Volk auff einen grossen *Succurs* auß der Pfalz / so
bereyt in Hessen zu anzuge sein solle / verrostet / weilln aber nichts
würckliches darauß erfolgt / vnd die gemeine Soldaten solches ver-
mercket / reissen sie gewaltig auß / fallen dem Herzog bey 50. 60.
Mann zu / daher o dann solche *Armada* zimlich schwach / vnd nicht
das geringste gegen dem Herzog / neben den Spanischen *teutirn*,
vnd sich sehen lassen dürfen / Der Herzog hat hergegen groß glück /
bekommt Geldemittel / ja von seinen eigenen Feinden an die Handt /
Wie dann nochmahls *continuire* mit dem gefundenen Schatz zu
Soest / so nunmehr auß 195000. Reichs Thaler in *specie* geschäuet
wird / vnd hat es mit solchem Geldt / diese gelegenheit / Das weyland
Bischoff Dieterich von Paderborn / vom Geschlecht ein Fürstenber-
ger / ein Geldreicher Fürst gewesen / daher o er in seinem Testament
solch Geld seinen Erben vermacht oder *legirt*, dieses hat das Thun-
Capitel / beneben dem jetzigen Bischoff von Paderborn / nicht gestat-
ten wol

ten wollen / deswegen *à leur movire* mit vorwendung / es mehr im
Stift erworben / solle auch darbey bleiben / Vnd fehret der Dechant
zu Paderborn zu / vnd nimbt 20. tausent Reichsthaler davon / lest die
selbe zu Paderborn / im Thurn vermauren / wird aber verrathen / vñ
hat dasselbe der Herkog vorlengst / beneben dem S. Liborio bekom-
men / das vbrige Geldt / als die 195. tausent Reichsthaler seind zu
Soest / bis zu ankunfft des Herkogen noch verwahret gewesen / wel-
che ihre Fürstl. Gn. auch bekommen / vñnd nacher Lippa führen las-
sen. Vor 8. Tagen vngefehr / hat der Obriste Francke / so nun
mehr in Soest ligt / der Würdigen Fräwen / vñd Abtissin zu Hersee
(so eine Fürstenbergerin / vñnd Bischoff Dieterichs Schwester ist)
Schatz / so sie gleichsals in Soest gehabt / vñnd verrhaten worden /
bekommen / seind 80. tausent Reichsthaler gewesen / welchen Schatz
derselbe Obriste auch nach der Lippa ihr Fürstl. Gn. geschickt / Hat
also der Fürst groß glück. Vnd sollen noch 2. Schätze von grossem
werth daselbst vorhanden sein / wird auch darauff *spendirt*.

Von der Bergstrassen / vom 7. Maij.

Gestern Abends vmb 3. Uhr / hat der Mansfelder Radenburg
rings herum belagert / dessen Volck ligt bis gen Weinheimb / so seind
gestern vber 1000. Spanisch Volck mit 4. stück Geschütz / durch das
Darmstädelsche gebietz gezogen / vñd nach Radenburg gewolt / zie-
hen aber heut alle wieder herunter nacher Oppenheimb / an der gan-
zen Bergstrassen ligt kein Spanisch / oder Bayerisch Volck mehr /
ausgenommen auff Starckenburg.

Auß Cöln / vom 8. Maij.

Man hat auß Flandern / daß das Spanische Kriegervolck vor
Schluß / auff etlichen orten lege / vñd das Spinola vorhabens / nicht
davon abzuweichen / bisz ers eröbert / vnangesehen / nach itziger gestalt
der sachen / wenig apparentz, oder hoffnung vorhanden / das er sol-
ches in einem Jahr / ja noch wol in 2. oder 3. werde können zu wege
bringen / so lang man nemlich die ein- vñd auffahrt haben kan / In-